

BRANCHEN- REPORT 2024

Bau von Straßen

Eine statistische Analyse

Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.
Petra Kraus – Konjunkturanalyse, Statistik, Datenbank

Inhalt:

1. [Das Wichtigste in Kürze.....Folie 2](#)
2. [Zusammenfassung.....Folie 3](#)
3. [Statistische Basis.....Folie 4](#)
4. [Straßennetz.....Folie 5](#)
5. [Zustand der Straßen.....Folie 6](#)
6. [Preisentwicklung.....ab Folie 7](#)
7. [Anzahl der Betriebe und Betriebsstruktur.....ab Folie 11](#)
8. [Umsatz und Umsatzstruktur.....ab Folie 18](#)
9. [Anzahl der Beschäftigten und Beschäftigtenstruktur.....ab Folie 27](#)
10. [Anzahl der Auszubildenden und Ausbildungsstruktur.....ab Folie 37](#)
11. [Betriebsgröße, Produktivität und Kostenstruktur.....ab Folie 44](#)

Straßenbau – Das Wichtigste in Kürze

im Jahr 2023

*) 2022



2.930
Betriebe



186.000
Euro Umsatz je
Beschäftigten*



230.000
km Straße des
überörtlichen
Verkehrs in
Deutschland



1.850
neue Auszubildende*

2. Zusammenfassung:

- Im Juni 2023 hatten 2.930 Betriebe des Bauhauptgewerbes ihren Tätigkeitsschwerpunkt (mehr als 50% ihres Umsatzes) im Bau von Straßen. Von diesen sitzen die meisten (460) in Bayern, gefolgt von NRW (436) und Niedersachsen (324).
- Die Straßenbaubetriebe hatten im Juni 2023 94.620 Beschäftigte. Im Gesamtjahr 2023 haben die Betriebe des Bauhauptgewerbes einen Umsatz im Straßenbau von 18,8 Mrd. Euro erwirtschaftet. Das waren nominal zwar 4,2% mehr als 2022, aufgrund der starken Baupreissteigerungen ging der Umsatz aber real um 5,8% zurück.
- Die Zahl der Betriebe lag im Juni 2023 um 8,5%, die Zahl der Beschäftigten um 25% unter dem Niveau von 1995. Der nominale Umsatz im Gesamtjahr 2023 lag hingegen um 70% höher. Real war dies allerdings ein Rückgang von 15%. Der nominale Umsatz je Beschäftigten lag 2022 (es liegen noch keine Werte für 2023 vor) bei 186.000 Euro (gesamtes Bauhauptgewerbe: 173.000 Euro).
- Auf die Kleinbetriebe mit 1 bis 19 Beschäftigten entfallen aktuell 65% der Betriebe, sie erwirtschaften mit 15% aller Beschäftigten aber nur 10% des Umsatzes. Auf die größeren Betriebe mit 200 und mehr Beschäftigten entfallen zwar nur 2,7% der Betriebe, sie erwirtschaften mit 27% der Beschäftigten aber 32% des Umsatzes. Im Durchschnitt des Bauhauptgewerbes entfallen auf die Großen 0,4% der Betriebe. Mit 14% der Beschäftigten erwirtschaften sie 19% des Umsatzes.
- Nach einem deutlichen Beschäftigtenabbau von 1995 bis 2008 um 40% und einer darauf folgenden Seitwärtsbewegung haben die Straßenbaubetriebe ab 2017 ihre Kapazitäten - aufgrund der Ausweitung der Bundesmittel (Investitionshochlauf) - aufgebaut und die Zahl der Beschäftigten (und Auszubildenden) erhöht. Der Aufbau erfolgte überwiegend bei den größeren Betrieben.
- Die Straßenbaubetriebe sind im Durchschnitt größer als die Betriebe des Bauhauptgewerbes: Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl je Betrieb lag 2023 bei 32 (Bauhauptgewerbe: 11).
- Die Straßenbau-Branche steuert auf einen Fachkräfteengpass zu: Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die älter als 55 Jahre sind, lag 2023 bei 27% (2000: 13%). Die Betriebe haben zwar die Zahl ihrer neuen auszubildenden Straßenbauer von 2017 bis 2021 wieder erhöht, von 1.650 auf 1.960. 2022 ging die Zahl aber wieder auf 1.850 zurück. Des Weiteren haben 594 Auszubildende ihre Ausbildung vorzeitig aufgelöst, davon 19% im 3. Lehrjahr. Hinzu kommt, dass der Anteil nicht-bestandener Prüfungen 2022 bei 25% lag.
- Das ungenutzte Arbeitskräftepotential ist im Trend gesunken: Die Zahl der arbeitslosen Straßenbauer ist von 3.770 im März 2011 auf 1.550 im März 2024 gesunken.

3. Statistische Basis:

Das Statistische Bundesamt erfasst die Daten der Wirtschaftszweige (WZ) nach dem sogenannten Schwerpunktprinzip. Die Betriebe, die mehr als 50% ihres Umsatzes im WZ „Bau von Straßen“ erwirtschaften, werden mit ihrem gesamten Umsatz dort erfasst, auch wenn Teile in einem anderen Zweig erwirtschaftet werden.

Der WZ „Bau von Straßen“ wird in der aktuellen WZ-Systematik unter folgender Nummer erfasst:

42.11.0 Bau von Straßen

Diese Unterklasse umfasst:

- Bau von Autobahnen, Landstraßen, Straßen und Wegen
- Belagsarbeiten an Straßen, Brücken und Tunneln:
 - Asphaltieren bzw. Pflastern von Straßen und Wegen
 - Markierung von Straßen u. Ä.
- Anbringen von Leitplanken, Verkehrszeichen u. Ä. an Straßen
- Baustellenabsicherung beim Straßenbau
- Bau von Rollbahnen

Diese Unterklasse umfasst nicht:

- Montage von Straßenbeleuchtungen und elektrischen Signalanlagen (s. WZ 43.21.0)
- Tätigkeiten von Architektur- und Ingenieurbüros (s. WZ 71.1)
- Projektmanagement für Bauvorhaben (s. WZ 71.1)

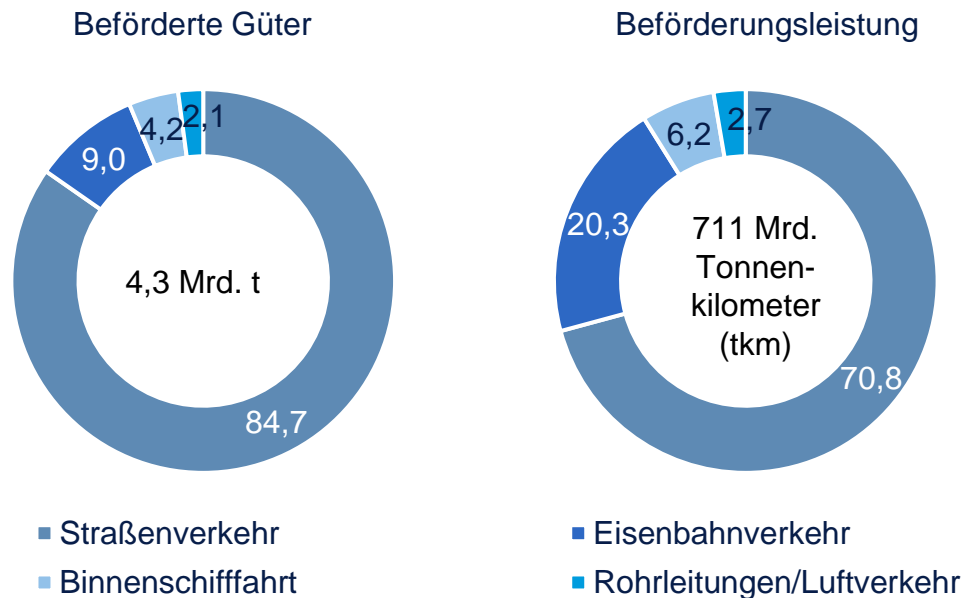
Die WZ-Systematik wird in regelmäßigen Abständen überarbeitet. Die o.g. Abgrenzung gilt seit 2009. Bis 2008 wurden die Betriebe unter „45.23.1 Straßenbau“ erfasst, welche auch den Bau von Sportplätzen, Stadien, Schwimmbädern, Tennis- und Golfplätzen enthielt.

Die nachfolgenden Daten stammen zum großen Teil aus der Strukturstatistik, der sog. Ergänzungserhebung des Statistischen Bundesamtes. Diese wird einmal im Jahr im Monat Juni durchgeführt, dabei werden alle Betriebe (auch die Kleinbetriebe mit bis zu 19 Beschäftigten) erfasst. Die Zahl der Betriebe und die Zahl der Beschäftigten stellen somit Juni-Werte dar. Da der Umsatz eines einzelnen Monats nicht aussagekräftig ist, wird - zur Darstellung der Struktur - der von den Betrieben abgefragte Vorjahreswert verwendet.

4. Straßennetz: Bayern weit vorn.

Für den Straßenverkehr (Stand 1.1.2023) stehen in Deutschland insgesamt rund 230.000 km überörtliche Straßen zur Verfügung. Davon befinden sich 42.000 allein in Bayern. Die Länge des Streckennetzes hat sich seit 25 Jahren kaum verändert (die Daten liegen in der genesis Datenbank des Statistischen Bundesamtes ab 1995 vor: max: 2003: 231.600, min: 1995: 228.600). Das Streckennetz teilt sich wie folgt auf: 40% entfallen auf Kreis-, 38% auf Landes-, 17% auf Bundesstraßen und 6% auf Autobahnen. 85% der 2022 in Deutschland beförderten Güter wurden über die Straße transportiert.

Güterverkehr 2022
in %



	Straßenlänge in km nach Straßenklassen am 1.1.2023				
	Auto- bahnen	Bundes- straßen	Landes- straßen	Kreis- straßen	Ins- gesamt
Baden-Württemberg	1.056	4.202	10.053	12.115	27.426
Bayern	2.548	6.026	14.500	18.796	41.870
Berlin	73	163	.	.	236
Brandenburg	806	2.740	5.616	2.983	12.145
Bremen	66	34	.	.	100
Hamburg	74	120	.	.	194
Hessen	1.007	2.989	7.196	4.886	16.078
Mecklenburg-Vorpommern	578	1.927	3.378	4.121	10.004
Niedersachsen	1.441	4.652	8.245	13.662	28.000
Nordrhein-Westfalen	2.251	4.411	13.061	9.773	29.496
Rheinland-Pfalz	881	2.871	7.199	7.355	18.306
Saarland	240	309	871	625	2.045
Sachsen	577	2.293	4.784	5.741	13.395
Sachsen-Anhalt	507	2.039	4.063	4.341	10.950
Schleswig-Holstein	546	1.533	3.672	4.124	9.875
Thüringen	521	1.502	4.112	3.299	9.434
Insgesamt	13.172	37.811	86.750	91.821	229.554
Anteil an Straßen in %	5,7	16,5	37,8	40,0	100

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch, genesis-Datenbank, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

5. Zustand der Straßen

Für die Fahrbahnoberflächen der Bundesfernstraßen wird seit Anfang der 1990er Jahre die Zustandserfassung und -bewertung (ZEB) durchgeführt. Dabei werden in festgelegten Intervallen von 4 Jahren im Wechsel Bundesautobahnen oder Bundesstraßen mit schnell fahrenden Messfahrzeugen erfasst und Eigenschaften der Fahrbahnoberfläche ermittelt. Für Bundesautobahnen liegen die Ergebnisse der aktuell abgeschlossenen ZEB Messreihe 2021/2022, für Bundesstraßen die ZEB-Ergebnisse der Messreihe 2019/2020 vor:

In Bezug auf den **Gebrauchswert**, der vor allem die Fahrsicherheit und den Fahrkomfort widerspiegelt, befinden sich 13% der Autobahnen und 7% der Bundesstraßen in einem sehr guten Zustand. Bei 82% der Autobahnen und 77% der Bundesstraßen besteht den Angaben zufolge kein besonderer Handlungsbedarf. 5% der Autobahnen und 13% der Bundesstraßen bedürfen einer intensiven Beobachtung und gegebenenfalls einer Planung von Maßnahmen zur Verbesserung der Gebrauchstauglichkeit. 1% der Autobahnen und 3% der Bundesstraßen haben einen Gebrauchswert erreicht, bei dem die Einleitung von verkehrsbeschränkenden oder baulichen Maßnahmen zeitnah zu prüfen ist.

Mit Blick auf den **Substanzwert**, der den baulichen Zustand der Straße wiedergibt, sind 19% der Autobahnen und 13% der Bundesstraßen in einem sehr guten Zustand. Für 61% der Autobahnen und 53% der Bundesstraßen besteht kein besonderer Handlungsbedarf. Bei insgesamt 7% aller Streckenabschnitte auf Bundesautobahnen und 13% der Bundesstraßen gibt der Zustand Anlass zur intensiven Beobachtung der Strecken und gegebenenfalls zur Planung von Maßnahmen zur Zustandsverbesserung. Bei 13% der Streckenabschnitte der Autobahnen und 21% der Bundesstraßen ist die Durchführung von verkehrsbeschränkenden oder baulichen Maßnahmen zu prüfen.

Weiterführende Infos:

<https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/StB/zustand-netzqualitaet-der-fahrbahnen.html>

<https://www.bast.de/DE/Strassenbau/Fachthemen/S5-zeb.html>

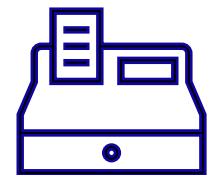
https://www.bast.de/DE/Strassenbau/Fachthemen/Fachthemen_node.html

<https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/088/1908800.pdf>

<https://dserver.bundestag.de/btd/19/217/1921746.pdf>

Quelle: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Bundesanstalt für Straßenwesen

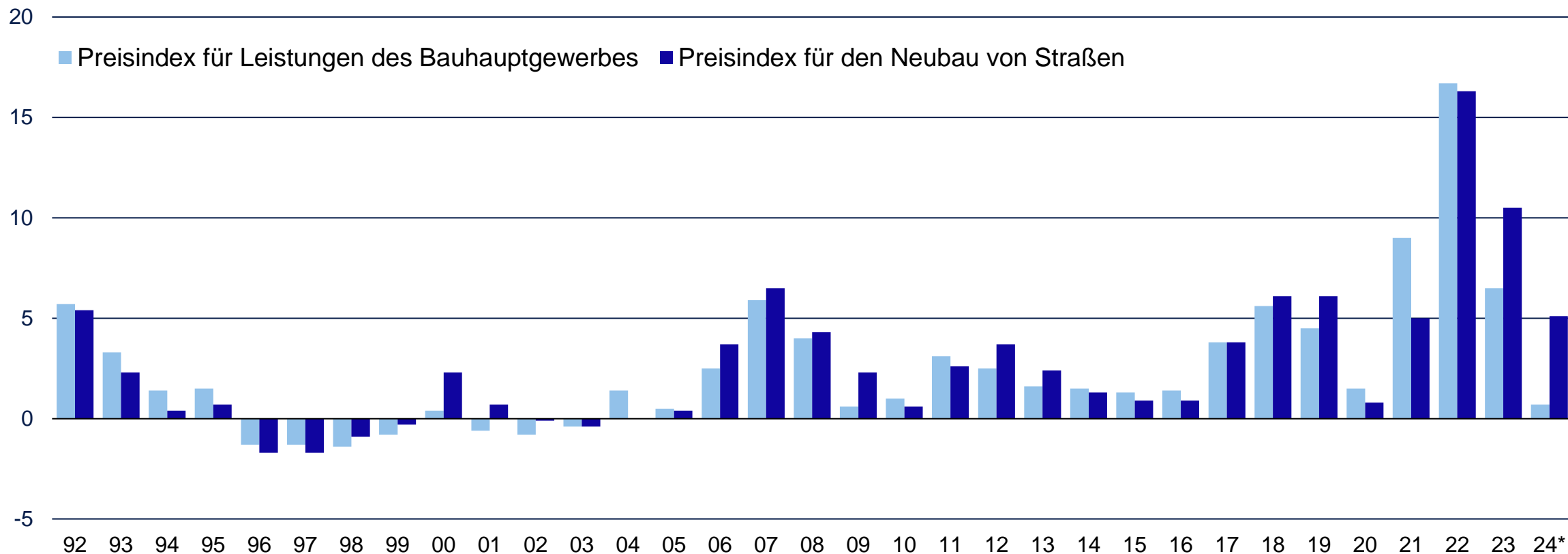
6. Preisentwicklung



+5,1%
**Feb. 2024/
Feb. 2023**

Preisanstieg für Neubauleistungen im Straßenbau seit 2023 über dem Durchschnitt des Bauhauptgewerbes. Grund: Wieder starker Anstieg der Bitumenpreise.

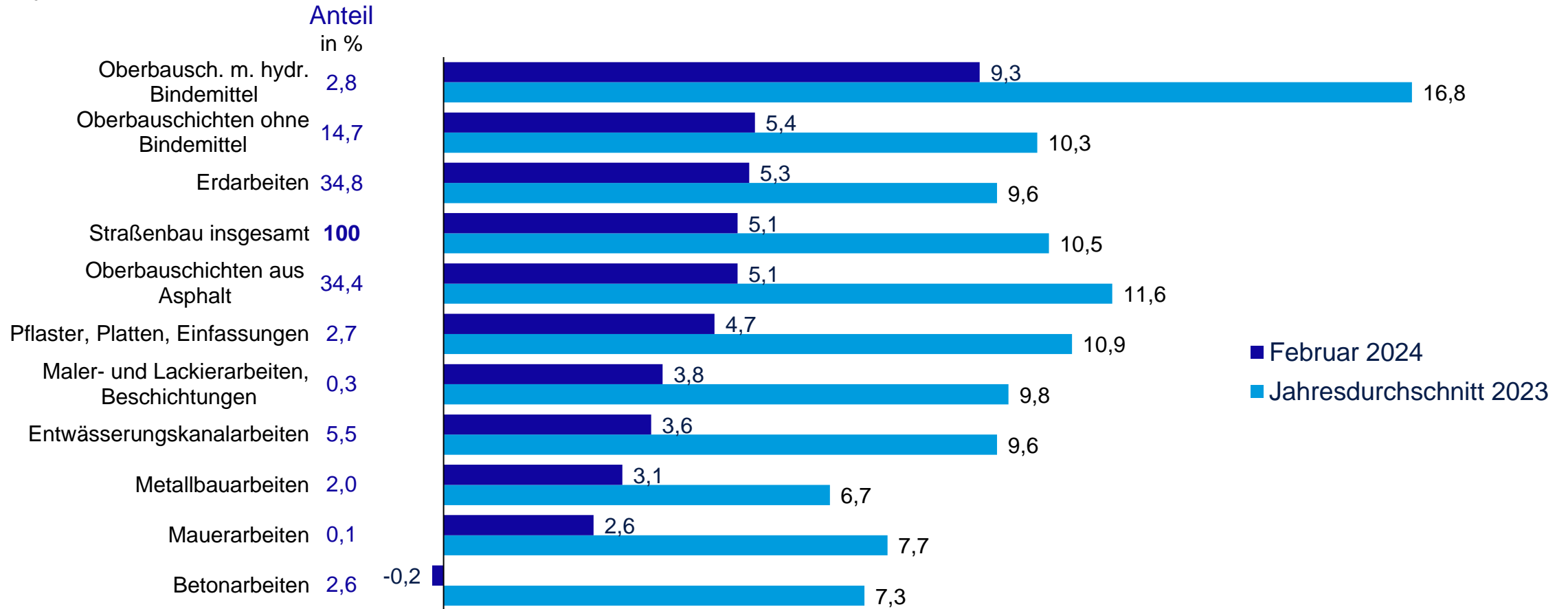
Preisindizes, inkl. MwSt., in % zum Vorjahreszeitraum



Quelle: Statistisches Bundesamt, VGR, Baupreisstatistik, Daten können über ELVIRA (Daten / Zeitreihen) abgerufen werden *) Daten Februar 2024

Sehr unterschiedliche Preisentwicklung bei den Teilleistungen im Straßenbau.

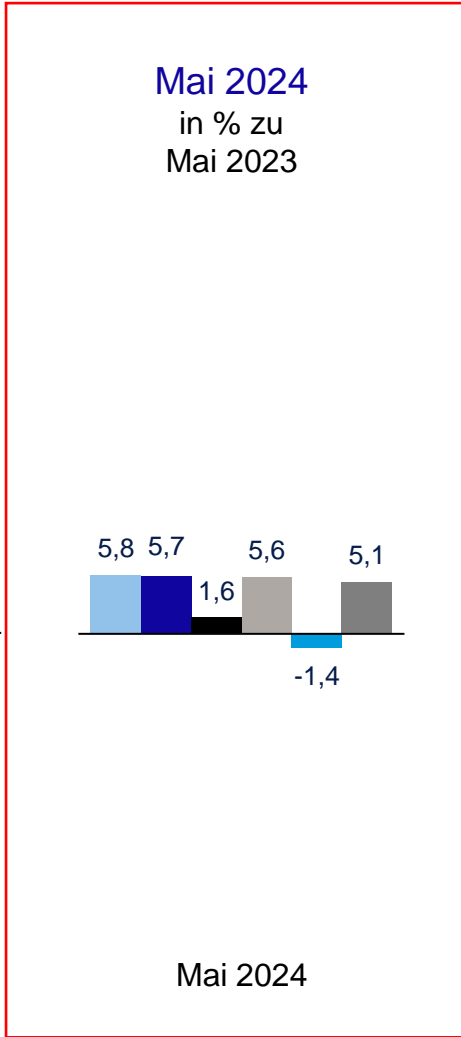
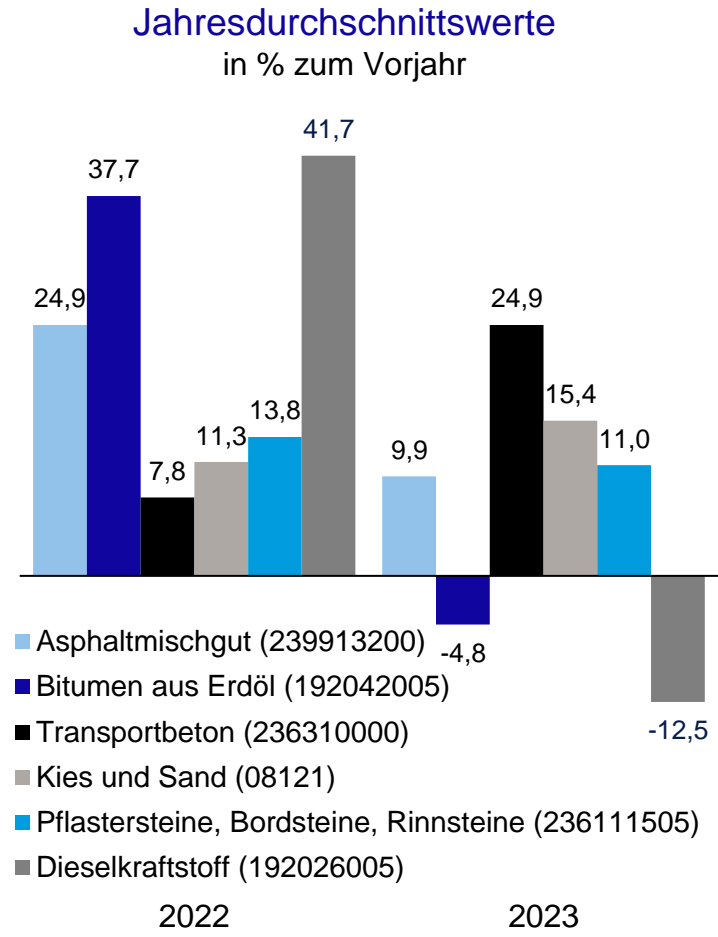
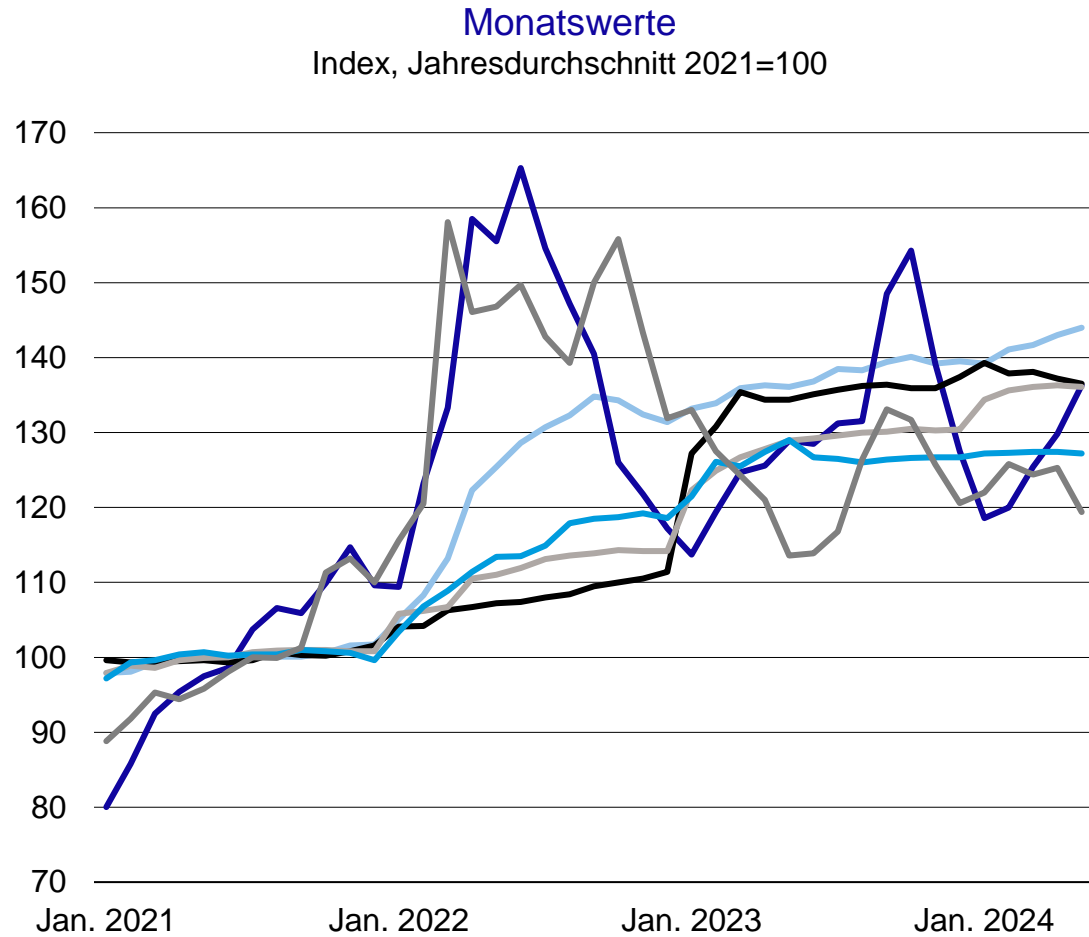
Preisindizes für den Neubau von Straßen, inkl. MwSt., Index 2015=100, Anteil an insgesamt, in % zum entsprechenden Vorjahreszeitraum



Quelle: Statistisches Bundesamt, Baupreisstatistik, Daten können über ELVIRA (Daten / Zeitreihen) abgerufen werden

Stark gestiegene Preise bei Vorprodukten. Bitumenpreis stark schwankend.

Erzeugerpreisindizes für Baumaterialien, ohne MwSt., Index 2021=100, in % zum Vorjahr



Quelle: Statistisches Bundesamt, Erzeugerpreisstatistik, Daten können über ELVIRA (Daten / Zeitreihen) abgerufen werden

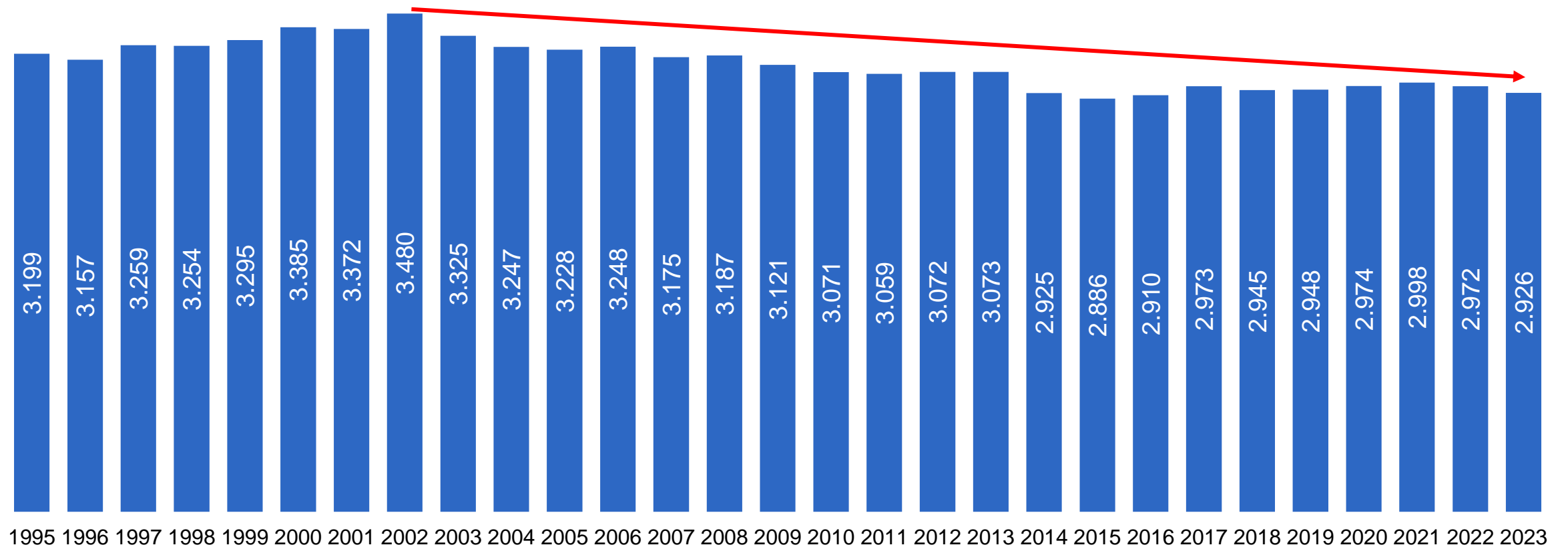
7. Anzahl der Betriebe und Betriebsstruktur



2.930
Betriebe

Die Anzahl der Betriebe ist seit 2003 gesunken: 2023 betrieben 2.930 Betriebe schwerpunktmäßig den Bau von Straßen, 550 weniger als zum Höchststand 2002.

Anzahl der Betriebe, die ihren Tätigkeitsschwerpunkt (Umsatz) im Bau von Straßen haben, Stand jeweils im Juni



Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergänzungserhebung, Daten können über ELVIRA (Daten / Zeitreihen) abgerufen werden